

Das Hertzogthumb

M A N T U A.



Je Grenzen Transpadanae
seynd die Flüsse Mincius vnd
Sarca mit der rechten seiten
des Sees Benaci, gegen Mit-
ternacht die Alpes, welche
Italiam vom Schweitzerland
scheiden: also auch gegen De-
cident dieselbigen Alpes, da sie Italiam von Franck-
reich abtheilen / vnd gegen Mittag ein gut theil
des Flusses Po. Die ganze Landschaft beschreibet
Leander in folgenden Worten: Sie ist von
Natur mit oberflüssigen herrlichen Gaben gezieret,
die Felder seind weitläuffig / vnd an allerley
Früchten / Getreyd vnd köstlichem Wein vberfüllet,
da siehet man grosse vnd tieffe See, die allerhand
treffliche Fische herfür geben / vnd mit
der Schiffahrt den Inwohnern grossen Nutzen
bringen. Der dappferen Leuthe vnd klugen Händ-
pter wegen / welche nicht allein die Waffen vnd
freyen Künste / sondern auch die Kaufmanschafft
vber die massen wol wissen zu gebrauchen / hat es
se vnd allwege einen grossen Ruhm getragen. In
diesem theil des Welschlandes haben vor zeiten
viel vnd unterschiedliche nationes, als die Tusci,
Cenomani, Insubres, Melanci vnd Bechuni
gewohnet.

Grenzen.

Nach dem Hertzogthumb Menland vnd der
Venediger Herrschafft / ist das Hertzogthumb
Mantua / der gedachten Lombardey nicht das
geringste theil / vnd ligt so wol in Cispadana als
Transpadana Lombardia, wie sie dann mit
der Venediger Gebieth vmbgeben / vnd hat gegen
Mitternacht / wie auch gegen Orient das
Land Verona, da es das Hertzogthumb Ferrara
erreicht: Gegen Niedergang ist das Bri-
riertland vnd der Cremouer Gebieth zu sehen,
welche vnter das Menländische Hertzogthumb
gehören / gegen Mittag hat es das Hertzog-
thumb Modena vnd Fürstenthumb Mirandulo,
wie auch etliche Vasallen des Römischen
Reichs zu nachbaren / die in gleichem zu diesem
Hertzogthumb gehören / als Sabloneta, Guardistallum,
Castilionum, jehund Dalte Stivere
genant / Navolaria, Gazoldum, vnd das Domi-
nium Corrigiense. Die Hauptstadt ist Mantua,
(Mantua,) etliche meynen / daß sie von Manto,
des Heydnischen Propheten Tiresias Tochter
seye gefündirt worden / andere aber / van Oeno-
Bianore dem König der Tuscorum, der sie nach
seiner Mutter Manto solle genant haben. Virg.
lib. x. Aeneid.

Stadt Mantua.

*Ille etiam patrius agmen ciet Oenus ab oris,
Fatidica Mantus; & Tusci filius amnis,
Qui muros matrisq; dedit tibi Mantua nomen:
Mantua dives avis, sed non genus omnibus unum.
Gens illi triplex; populi sub gente quaterni:
Ipsa caput; populus Tusco de sanguine vires.*

Wegen des anfangs seind viel vnterschiedlicher
meynung. Aretinus hält dafür / daß sie ohnge-
fähr 300 Jahr älter sey als Rom / etliche sagen sie
seye 400 Jahr ehe dann Menland / item 800 Jahr
vor Cremona vnd Placentia erbawet / sie haben
aber dessen neben dem Leander ein schwach fun-
dament / der sie 60 Jahr für dem Trojanischen
Krieg ihren anfang genommen zu haben / für-
gibt / dem sey nun wie ihm wolle / so ist sie dan-
noch sehr alt. Ihren Platz hat sie zwischen den Tei-
chen / so der Fluß Mincius, in dem er auß dem
Gartsee heraus läuft / verursacht / also daß
man nirgends / als vber die treffliche Brücken kan
hinein kommen / vnd wird derowegen vnter die
allerstärcksten vnd wolbewahrtesten Städte in
ganz Italien gerechnet: Sie ist einer gewaltigen
gröffe / vnd mit köstlichen Gebäwen trefflich ge-
zieret / die Hauptkirche ist vber die massen schön /
der Markt sehr weit / auß welchem ein künstli-
ches Uhrwerck zu sehen / vnd das Schloß wol
befestigt. In dem Rathhaus wird ein ortz gezei-
get / la Grota genant / worin allerhandt schatz-
bare sachen vnd Antiquitäten / von Isabella des
Francisci letzten Hertzogs Gemahlin dahin ge-
bracht / zu sehen seind / als nemblich 2 kunstreiche
Cupidines, ein schönes Einhorn / neben Perlen
vnd Edelstein in hohem werth / vnd vnzählig
viel silbern vnd güldene Geschir. Der Platz Vi-
gari ist eine ewige gedächtnuß der Vngarn / wel-
che auff eine zeit die Stadt haben zerstöret / Sie
florirt von wegen des Bischofthums / vnd seind
die Inwohner zum sudiren / Krieg vnd Kauf-
manschafft sehr bequäm. Nicolaus II vnd Pius II
beyde Päpste / haben allda ein Consilium gehalten.
Sie ist von wegen des Virgili, welcher in
dem nechstgelegenen Flecken Andis gebohren /
heutiges Tags Petola genant / nicht wenig be-
rühmt. Davon Silius lib. 8.

*Mantua mittenda certavit pube Cremona:
Mantua Musarum domus, atq; ad sidera canit
Evecta Aulino, & Smyrnaeis amula plectris.*

Anderer fürnemmen Leuth anzahl / die von Ver-
damen bürdig waren / ist nicht gering. Diese Gon-
zaga seind alle Cardinal gewesen / vnd zu Man-
tua gebohren: Franciscus, Sigismundus Fran-
cisci,

Italia.

Et

eilci,



UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DUSSELDORF



Das Herzogthumb MANTVA.

cisci, des letzten Markgrafen Bruder; Pyrrhus Herzog Ludovici, und Hercules Herzog Friedrichs des ersten Bruder: die anderen fürnehme Leuth sind Georgius Andriassus Regii Lepidi Episcopus, Baptista des Carmeliter Ordens General/ein Theologus und Poet/Marcus Guacius Historienschreiber/und Matth. Sylvaticus ein grosser Philosphus: Der fürnehmen KriegsDriftsen so wol auß der Gonzagarum als anderer Geschlechter/gedencken die Historici. Die Mantuanischen Heyl. sind/Ioh. Bonus Eremita, Osanna Anpriassa Dominicana, und Mathaeus Carrarius ein Prediger Mönch.

Regimēt. Das Regiment führten erstlich ihre stifter die Tusci nach denselbigen die Galli Cenomani, welchen die Römer succedirten. Es hat zu der Triumvirorum zeiten unglaublichen schaden erlitten/dann als die Stadt Cremona den Überwindern zu plündern war vbergeben/wurde auch ein theyl ihrer Felder/als die da nahe bey lagen/hingerissen/ und mit sampt den Inwohnern zerstöret. Darnachhero Virgil. schreibt: Mantua vix miseræ nimium vicina Cremonæ. Auf die Römer folgten nachmahls die Gothen und Longobarder/ nach deren Austreibung sie in der Römischen Keyser Gewalt wurde gebracht/ und solchends/nach dem auch derselben Macht in abnehmen gerathen/ mit vielen anderen Städten wiederumb ihre Freiheit erlangte/ die sie bis auff Keyser Ottonem II behielte/ welcher sie Theobaldo Comiti Conassano verahret: In dessen Fußstapffen trat Bonifacius sein Sohn/der ohne Laibs Erben mit Tode abgieng/ und solche seiner Gemahlin Beatrici neben der Tochter Machthildis, von denen die Stadt sehr verweirert worden ist/hinterließ. Darnach hat sie sich des Jochs abermahls entschüttet/wiewol sie nach etlichen Jahren Sordellus Vicecomes ihm hat widerumb unterwürffig gemacht/ welcher off der Markgräfin Absterben den Titel eines Fürsten von Mantua geführt:nach dessen Tode umb das Jahr 1274 hat gemelte Stadt ihre Herzogen bekommen/als die Bonacolfios 55 Jahr nach einander/ und vom Jahr 1328 die Gonzagas. Vor künker Zeit war ein grosser Streit zwischen dem Keyser und Herzogen von Nivers, dessen Beystande ist gewesen der König auß Frankreich und die Benediger/des Keyser sachen hat der König von Hispanien geführt/ des Ausspruchs hat sich Mars angemasset/welcher dieses mahl der Italianer Freundt nicht ist gewesen. Carolo Calvo, Caroli Magni Sohn/ ist allhier durch einen Ju-

dischen Arzt/welcher darzu erkaufft/ mit Giffte vbergeben worden. Von Mantua sagt Facius lib. 3. Cantic.

Noi summo alla città, che se tuissiu
Manto n'ha il pregio, è Virgilio corona.
Chiusa dal Po, da Menzo, e da piu Rù.
Quivi il corpo di Longin dimora.
In Santo Andrea, e con gran riverenza
Si la festa sua, e vi s'adora.
L' Honore, la grandezza, e la potenza
Della città tien quello de Gonzaga.
Tre Fratei sono, e son d'una conscienza.
Molto à la Terra bella, è grand, è vaga,
E'l suo bel porto in tempo di pace,
L'Entrata è buona di quel che si paga.

Der Fluß Mincius, von den Italianern Mincius genant/ kompt durch den Gartsee (Benaco Laco. oder Lago di Garda.) und besuchet dieses Herzogthumb/er strecket sich mit breiten Teychen umb die Stadt Mantua herumb/ und vermengt sich ohngesehr dreyzehn Steinwurff von dem Po. Von diesem sagt Virgilius Eclog. 7.

Hic viridis tenera pratexit arundine ripas
Mincius.

Und Georg. 3.

Pimus Idumeas referam tibi Mantua palmas:
Et viridi in campo templum de marmore ponam,
Propter aquam, tardis ingens ubi flexibus errat
Mincius, e tenera pratexit arundine ripas.

Wegen der Ursprung dieses Flusses sind die Autores ungleicher meynung/ etliche halten dafür/das er auß dem Gartsee/ andere aber/das er auß den Alpen entspringe. Der ersten meynung war Maro, so am Mincio wohnete/ und im 10 Buch von Enea sagt:

Hic quoq; quingentos in se Mezentius armat,
Quos patre Benaco velatus arundine glauca
Mincius infesta ducebat in agora pinnu.

Iulius Scaliger hat der Stadt Mantua zu Ehren folgendes Carmen geschrieben:

Maxima cum veteri turgeret Etruria regno,
Sceptraq; terrarum pingeret aucta mari:
Mole nova tumuit, solusq; excrevit avitu,
Vt premeret forti jura aliena pede.
Inde est in superas deducta colonia terras,
Non tamen his potuit Mantua tota dari.
Clara vir is, felix ducibus, divo inclita cyeno,
Quem vitreis abuit Mincius Andis aquis.
Mantua dives avis magno non cesserit orbi,
Tota tamen parte hac vincitur ipsa sui.